



Auslandshelfer legen in Afrika selbst Hand an



Seine ersten Projekte hat der junge Verein „Auslandshelfer“ schon so gut wie abgeschlossen. Wie ihre Hilfe ankommt, davon machen sich Vertreter jetzt vor Ort ein Bild. Die Flüge bezahlen sie wie selbstverständlich aus eigener Tasche, damit jeder Euro und jeder Cent an Spenden für den guten Zweck verwendet wird. Diana Fesahaye ist eine der reisenden Auslandshelfer. Sie lernt den Beruf der Krankenschwester und nutzt die zwei Wochen in Afrika für ein Praktikum beim Verein für Körperbehinderte und Kriegsverletzte. Auch das vom Verein unterstützte Gesundheitszentrum will sie besuchen und dort mitarbeiten. Sonja Schmollinger (21) war vor dem Abflug ganz aufgeregt, wie Barbara Oswald vom Vorstand des Vereins berichtete. Sie hatte sich extra eine Burka gekauft, damit sie nicht

als Weiße auffällt, wenn sie das Weltkulturerbe Sanaa in Südjemen besucht. Schmollinger will Land und Leute kennen lernen und ebenfalls das Gesundheitszentrum in Asmara besuchen. Damit dort Menschen behandelt werden können, die dafür kein Geld haben, trägt der Verein die laufenden Kosten. Eine weitere Station der Reise wird die „School of Life“ in Asmara sein. Dabei treffen sich Sonja Schmollinger und der Vorsitzende Paulus Haile, der selbst aus Eritrea stammt, mit Dr. Diana Kuring vom Verein Hyvet in Berlin, der die Schule baut. Die Auslandshelfer haben unterdessen fast schon das Geld für die Bibliothek zusammen.

Wörterbuch in Planung

Natürlich bleibt auch Paulus Haile vor Ort nicht untätig. Er gibt beim Verein für Körperbehinderte und Kriegsverletzte Unterricht am Computer und trifft sich mit Vertretern des Bildungsministeriums, um ein weiteres ehrgeiziges Projekt anzustoßen. Ein Wörterbuch Deutsch-Tigrinya, damit sich die Eritreer, die heute in Deutschland leben, mit der Kultur ihrer Heimat vertraut machen können.

Der zweite Vorsitzende Philip Brandt ist derzeit zum ersten Mal in seinem Leben in Afrika. Auch er will verschiedene Projekte besuchen und sich einen Eindruck verschaffen, wie die Hilfe dort ankommt. Und er hat sich vorgenommen, nach Kunsthandwerk Ausschau zu halten, das 2010 beim Afrikatag in Ladenburg verkauft werden kann. Doch jetzt kommt erst einmal das Altstadtfest 12./13. September. Bei dieser Gelegenheit bieten die Auslandshelfer in der Lustgartenstraße vor dem „Haus des Kindes“ Waffeln und Eis sowie Trödel zum Verkauf an.

Bis dahin ist auch Philip Brandt wieder im Lande, der momentan noch Aufnahmen von Land und Leuten macht, die in einem weiteren Musikclip verwendet werden sollen. Diese kleinen Filmchen, die sich Besucher im Internet anschauen können, haben bereits in der Vergangenheit wesentlich zu dem hohen Spendenaufkommen des Vereins beigetragen.